



Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Dosse“

Hier wird kräftig angepackt

2020 investiert der WAV „Dosse“ rund 1,6 Millionen Euro

Zunächst sind es nur Zahlen, Zahlen, Zahlen. Aufgelistet im Investitionsplan für 2020. Im Laufe des Jahres nehmen sie Gestalt an. In Form von Baumaßnahmen, mit denen der Zweckverband seine Pläne in die Tat umsetzt.

Das größte Bauprojekt wird für die Verbraucher unmerklich vonstatten gehen: die Sanierung der Reinwasserbehälter im Wasserwerk Neustadt. Mit ihr setzt der Verband seine umfangreichen Arbeiten an der Anlage fort. „Im ersten Bauabschnitt haben wir 2018 die Technologie auf den neuesten Stand gebracht“, erklärt Claudia Hacke. Sie führt als hauptamtliche Verbandsvorsitzende seit gut 2,5 Jahren die Geschäfte des WAV „Dosse“. Die beiden Reinwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von je 300 Kubikmetern stammen noch aus



Die beiden Filter im Wasserwerk Neustadt sind eine wichtige Station bei der Trinkwasseraufbereitung. Sie wurden bereits im ersten Bauabschnitt saniert. Verbandsvorsitzende Claudia Hacke freut sich, dass jetzt die zweite Bauphase startet.

den 1980er-Jahren. Von hier aus erhalten die Einwohner von Neustadt, Sieversdorf und Hohenofen ihr Trinkwasser, insgesamt rund 3.600 Men-

schen. Um die Wasserversorgung während der Bauphase nicht zu beeinträchtigen, werden die Behälter nacheinander saniert, erläutert Clau-

dia Hacke. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 440.000 Euro. „139.000 Euro davon erhalten wir als Fördermittel.“ Im März soll es losgehen.

Aus Zahlen werden Baustellen

Mit der Wasserver- und Abwasserentsorgung obliegt dem WAV eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge. Damit dies reibungslos funktioniert, investiert der Verband kontinuierlich in seine Anlagen und Netze. Das Wasserwerk in Neustadt ist dabei nur ein Punkt im aktuellen Investitionsplan. Er wird jedes Jahr neu erstellt und ist in diesem Jahr 1,6 Millionen Euro schwer. Rund eine Million Euro davon entfällt auf den Trinkwasserbereich. So unterschiedlich die Bauprojekte auch sind, eines haben sie gemeinsam: die Ver- und Entsorgung im Verbandsgebiet zu sichern.

Für 2020 stehen unter anderem auch noch diese Projekte auf der Agenda:

Trinkwasser

- Schönermark: Erneuerung der Leitung, Kosten: 250.000 Euro.
- Dessow, Friedensstraße: Erneuerung der Leitung, Kosten: 110.000 Euro.
- Kyritz, Straße der Jugend: Erneuerung der Leitung, Kosten: 110.000 Euro.

Abwasser

- Kyritz, Straße der Jugend: Teilsanierung der Leitungen, Kosten: 150.000 Euro.
- Kyritz, B5: Umverlegung der Leitungen am zukünftigen Kreisverkehr, Kosten: 125.000 Euro.

EDITORIAL

Herzlich willkommen!



Foto: SPREE-PR/Kuska

Liebe Leserinnen und Leser, ich heiße Sie herzlich willkommen in der „Dosse WASSER ZEITUNG“. Warum wir uns für eine Kundenzeitung entschieden haben? Wir möchten Ihnen Einblick in unsere Arbeit geben, Sie über wichtige Entwicklungen informieren und mit interessanten Geschichten unterhalten. Für eine reibungslose Ver- und Entsorgung greifen beim WAV „Dosse“ viele Rädchen ineinander. Seine Aufgaben bewegen sich dabei stets im Spannungsfeld eines magischen Vierecks: Er muss die Ver- und Entsorgung zu jeder Zeit sicherstellen, höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden, (Ab)Wasser für jedermann bezahlbar halten und sein Wirken auf Nachhaltigkeit ausrichten, damit das Wasser auch für nachfolgende Generationen weiter fließt. Wir als Verbandsversammlung werden diese Prozesse intensiv begleiten. Zum Wohle unserer Gemeinden. Und dafür, dass der Verband einen wichtigen Anteil daran hat, unseren Alltag am Laufen zu halten. All das möchten wir Ihnen zweimal im Jahr mit der WASSER ZEITUNG näherbringen. Ich hoffe, Sie fühlen sich bestens informiert.

Ihr Thomas Michaelis,
Vorsitzender der
Verbandsversammlung

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

die Situation ist für uns alle außergewöhnlich: Kinder können nicht zur Kita und Schule. Geschäfte, Kinos und Theater sind geschlossen. Das gesellschaftliche Leben ist erheblich eingeschränkt. Noch niemals zuvor musste der Staat zu derart drastischen Maßnahmen für seine Bürgerinnen und Bürger greifen. Doch er tut dies aus gutem Grund – um die Ausbreitung des hoch ansteckenden Coronavirus einzu-

schränken. Hinsichtlich Ihres Trinkwassers möchten wir Ihnen versichern, dass es keinerlei Grund zur Sorge gibt: Eine Übertragung des Virus über die öffentliche Trinkwasserversorgung ist laut Umweltbundesamt höchst unwahrscheinlich. Trinkwasser wird stets in einem mehrstu-

figen Verfahren aufbereitet. Auch die Wasserver- und Abwasserentsorgung sind derzeit weder gefährdet noch beeinträchtigt. Nahezu alle Abläufe erfolgen ohnehin automatisiert. Mithilfe von Notfallplänen und bei aller möglichen Fürsorge gegenüber unserem Mitarbeiterteam haben

wir zudem verschiedene Maßnahmen ergriffen, die den Betrieb der technischen Anlagen rund um die Uhr aufrechterhalten. Nicht zuletzt bilden die märkischen Wasserversorger ein großes Netzwerk, das sich bei Bedarf auch gegenseitig unterstützt. Kommen Sie gut durch die außergewöhnliche Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihre Claudia Hacke,
Verbandsvorsitzende des
WAV „Dosse“

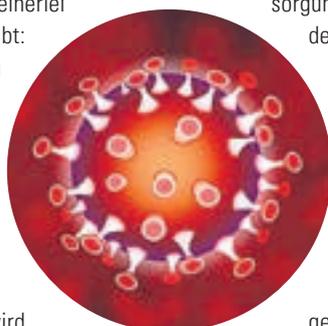


Foto: pixabay

Leitungswasser ist vor Corona-Viren gut geschützt!

Wussten Sie, ...

... dass Sie viele Informationen rund um den WAV „Dosse“ auch im Internet finden? Angaben zur Härte Ihres Wassers, zum Beispiel Satzungen, Entgelte, Formulare – und künftig auch die WASSER ZEITUNG. Besuchen Sie uns doch einmal unter www.wav-dosse.de



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Wir brauchen Antworten

Das ungekürzte Interview mit Peter Sczepanski finden Sie hier:



Wort gehalten?

Die rot-schwarz-grüne Landesregierung in Potsdam hat sich auch beim Ressourcenschutz viel vorgenommen.



Hier ihr Vertrag:



Alles über H₂O

Kompakte Infos über unser Lebensmittel Nummer 1 – von der Förderung bis zur Qualitätskontrolle – vom Umweltbundesamt:



Filter eher flop

Bei der Stiftung Warentest konnte im Test keiner der unter die Lupe genommenen Tischfilter überzeugen.



Wo ist was los?

An Langeweile muss in Brandenburg niemand leiden – wie der umfangreiche Veranstaltungskalender beweist:



Die „Festtage“ waren's!

Hatten Sie das richtige Lösungswort beim Winter-Wasser-Rätsel und gehören zu den Gewinnern?



Mobil in Kontakt

Zwei Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG sind auf Instagram präsent:



@maww.wasser



@waz.seelow

Wir in den Social Media

@WasserZeitung

@Spreepr

@spreepr

Die Landesregierung ist beim Thema Wasser noch sprachlos

Keine Antworten zu haben, ist ein Problem

An Herausforderungen mangelt es der Siedlungswasserwirtschaft beileibe nicht: Dürre-Sommer, ungebrochener Zuzug in die Hauptstadt-Region, Klärschlammverwertung jenseits der Landwirtschaft, die zunehmende Belastung des Schmutzwassers mit Mikroplastik und Medikamenten.

Dieses alles ist nichts Neues. Daher brachten sich viele Akteure aktiv in den Branchendialog für ein „Leitbild Siedlungswasserwirtschaft“ ein, darunter Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG. Der rot-schwarz-grüne Koalitionsvertrag von 2019 legt ein Bekenntnis zum vereinbarten Leitbildprozess ab.

Welche konkreten politischen und behördlichen Schritte daraus erwachsen sollen – darüber hätte sich die Redaktion gerne mit Brandenburgs Agrar- und Umweltminister Axel Vogel unterhalten. Doch unsere Interviewanfrage wurde nach mehrwöchiger Bearbeitung schließlich mit der Begründung zurückgewiesen, dass der Abstimmungsprozess im Ministerium zu den vorgelegten Fragestellungen noch nicht so weit sei. Zu einem „späteren“ Zeitpunkt gebe man gerne Auskunft.

Wir haben uns deshalb mit Peter Sczepanski verabredet, dem Präsidenten der Brandenburgischen Wasserakademie und Vorstandsvorsteher des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes (MAWW) mit Sitz in Königs Wusterhausen.

Herr Sczepanski, wie kompliziert sind die Belange der Wasserwirtschaft, dass ein Umweltminister sich dazu nur nach langem Abstimmungsprozess äußern möchte?

Diese Frage kann Herr Minister Vogel nur selber beantworten. Für mich gehören die anstehenden Aufgaben der Siedlungswasserwirtschaft zu den wichtigsten Zukunftsfragen überhaupt. Darauf keine Antworten zu haben, ist ein Problem. Klimawandel, Klärschlammverwertung, Starkregen, Ressourcenschutz und vieles mehr – das sind Themen, welchen wir uns gemeinsam im Land stellen müssen. Leider gibt es im Moment dazu nur wenig Antworten

und wenn, dann im Konjunktiv, also „sollte, müsste, könnte“.

Für die Wasserlieferung tragen natürlich die Versorger vor Ort Verantwortung, andererseits geht es nicht ohne die Genehmigungsbehörden des Landes. Man gewinnt den Eindruck, das System laufe nicht ganz rund...

In der Tat, wünschenswert wäre es, wenn die Prioritäten bei der Verteilung des nicht unendlich vorhandenen Wasserdargebotes klar definiert, kommuniziert und umgesetzt würden. Für mich steht die Trinkwasserversorgung unserer Bevölkerung natürlich an oberster Stelle, erst danach kommt die Landwirtschaft und dann die Industrie. Wahrgenommen wird allerdings, dass beispielsweise Industrieansiedlungen gefördert werden und oberste Priorität haben, bei den Wasserverbänden der Investitionsstau zur Sicherung der Trinkwasserversorgung jedoch immer größer wird. Insgesamt dauern Entscheidungen viel zu lange.

Nach zwei Dürrejahren mussten einige Versorger höhere Entnahmemengen beantragen. Das dauert,

lehrt die Erfahrung. Andererseits werden Brunnenbohrungen für Unternehmen relativ kurzfristig erteilt.

Ein Eingriff in den Grundwasserkörper muss immer wohl bedacht sein. Aufgrund von „Dürrejahren“ alle Konzepte über Bord zu werfen, wäre Unfug. Jeder Aufgabenträger muss über langjährige Erfahrungen verfügen und anhand von Entwicklungen – beispielsweise Bevölkerung und Gewerbe – Ideen für die Zukunft entwickeln. Da stehen neben hydrogeologischen Experten auch die Fachleute der Wasserbehörden zur Verfügung. Das Ergebnis sind dann Trinkwasserversorgungskonzepte, welche einen guten Blick in die Zukunft geben. Daraus können auch Maßnahmen, wie die Erhöhung der Entnahmemengen, identifiziert werden, welche dann beantragt werden müssen.

Weiß denn Potsdam, wie es um das Wasserdargebot in den Grundwasserleitern steht und wie viel Wasser ohne Beschädigung derselben entnommen werden kann?

Ich bin mir nicht sicher, hier wäre sicher die Antwort des Ministers von Bedeutung. Des Weiteren muss man die Frage des Wasserdargebotes nicht nur aus



Peter Sczepanski Foto: SPREE-PR/Petsch

Sicht des Wasserversorgers, der Region oder des Landes betrachten. Der Horizont muss länderübergreifend sein und auch die Nachbarländer Tschechien und Polen einbeziehen. Jüngst war zu lesen, dass die sächsische Talsperrenverwaltung in diesem Jahr „nur“ 30 Mio. m³ statt bisher 50 Mio. m³ nach Brandenburg liefern kann. Welche Folgen und Auswirkungen das für die Spree und die Wasserversorger hat, die ihr Trinkwasser aus so genanntem Uferfiltrat aufbereiten, ist eine spannende Frage und muss in Potsdam beantwortet werden.

Die Koalition will Anpassungsstrategien für die Abmilderung der Folgen des Klimawandels umsetzen, verspricht Maßnahmen auch für den Landschaftswasserhaushalt. Welche brauchen Sie?

Ehrlich? Bis jetzt habe ich davon noch nichts gehört. Das Leitbild der zukunftsfähigen Siedlungswasserwirtschaft im Land Brandenburg vor Augen, können Strategien entwickelt werden. Warum das Rad noch einmal erfinden? Ideen gibt es genug, auch viele engagierte und motivierte Leute. Der Mangel liegt in der Umsetzung der guten Ideen. Nach Euphorie und Chancen, kommen immer diejenigen, welche Risiken sehen und bürokratische Hürden aufbauen.

Ein Punkt, welcher während der Erarbeitung des Leitbildes noch nicht so im Fokus stand, war der Wasserhaushalt. Konkret: Wir müssen unsere Systeme so gestalten, dass das Wasser wieder der Region zugeführt wird. Das Regenwasser muss hier versickern und nicht gleich abgeführt werden. Ebenso sind auch die gereinigten Schmutzwässer für den Wasserhaushalt von großer Bedeutung. Auch diese sollten in der Region verbleiben. Zugegebener Weise, eine anspruchsvolle Aufgabe.

Das sagen die Herausgeber der WASSER ZEITUNG Nimmt die Politik die Wasserwirtschaft ernst genug?

»Das kann man nicht pauschal sagen. Aber im Vergleich zu anderen Ländern wie Österreich oder Niederlande ist die Wasserwirtschaft in Deutschland das ‚5. Rad am Wagen‘, und das wird ihrer Bedeutung für die Zukunft nicht gerecht.«
Gerhard Schulze, WAZ Seelow

»Für uns in der Metropolregion wird der Widerspruch zwischen der Landesentwicklung und den Voraussetzungen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung seitens der zuständigen Behörden immer deutlicher. Die Herausforderungen werden zukünftig sogar noch zunehmen. Um dem gewachsen zu sein, ist es zwingend erforderlich, dass der Vorrang der Trinkwasserversorgung auf die politische Agenda kommt.«
Henner Haferkorn, Wasserverband Strausberg-Erkner

»Wenn man die Sulfatprobleme der Spree anschaut, fühlt man sich nicht wirklich ernst genommen.«
Gerd Weber, FWA Frankfurt (Oder)

»Nur wenn bei der wasserrechtlichen Bewilligung die öffentliche Wasserversorgung oberste Priorität hat, ist die Versorgung der Bevölkerung zukunftsicher und ohne ‚Wenn und Aber‘ möglich. Der Wert des Wassers gehört stärker ins gesellschaftliche und politische Bewusstsein und Handeln.«
Mario Kestin, HWAZ Herzberg

Des gesamte Interview liegt hinter dem QR-Code in der Multimedia-Spalte links oben.

„Schland“ wollte in diesem Jahr wieder einer Fußball-Europameisterschaft entgegen fiebern und hoffte auf tolle Tore – auch von unseren „Jogi-Jungs“. Aber Sport ist viel mehr als nur Fußball. Die WASSER ZEITUNG stellt Ihnen in einer neuen Serie einige teils außergewöhnliche Sportarten und ihre Vereine in Brandenburg vor.

POSEIDONS JÜNGER



Biber Erkner e. V. 1999 – Schwimm- und Tauchsportverein

Wasser ist ihr Element. Nicht „drüber“, sondern „drunter“. Immer, wenn sie ihre Neopren-Taucheranzüge überstreifen, spüren sie das Kribbeln der Vorfreude auf scheinbar schwerelose Bewegungen und die Entdeckungen in anderen Sphären. Wir tauchen ein in die Welt der 30 Hobbytaucher im Südosten von Berlin.

Egal, ob sie in warmen Gefilden auf Urlaubstauchtour gehen oder in heimischen Gewässern die Unterwasserwelt erkunden – die Faszination ist für die Biber, wie sie sich seit Vereinsgründung 1999 nennen, dieselbe: „Man gleitet in eine andere, einem unbekannte und manchmal auch unheimliche Welt, in der man nur Gast für einen Augenblick ist“, beschreibt Enrico Bathke das einzigartige Tauchgefühl. „Alle Sinne sind geschärft in einer Umgebung der vermeintlichen Stille. Denn im Bruchteil einer Se-

kunde kann sich alles ringsum ändern: die Wassertemperatur, die Strömung, der Untergrund, die Art der Fische, Pflanzen oder Fundstücke. Mit dem Risiko vor Augen trotzdem diesen einzigartigen Spaß zu genießen, begeistert alle Taucher immer wieder.“

Anstrengender Sport

Tauchen ist ein anstrengender Sport – auch wenn man's unter Wasser nicht gleich merkt. „Wir legen bei unseren Tauchgängen so manchen Kilometer zurück“, erzählt der Vereinschef. „Das Taucherzubehör, vor allem die Flossen, machen unsere Bewegungen nur wirkungsvoller und schneller, aber paddeln müssen wir schon selber.“

Velseitige Freizeit

Die Erkneraner Fun-Sportler können sich keine sinnvollere Freizeitbeschäftigung mehr vorstellen. Denn auch

auf Vereinsfahrten steht Tauchen ganz oben auf der To-do-Liste. „Klar, ein Steinbruch oder tauchgangfähiger See muss da sein“, stellt Enrico Bathke klar. Bei ihren Treffen jeden zweiten und vierten Freitag im Monat besprechen die Wasser-Biber auch ihre nächsten Touren. „Wir waren schon in Dänemark auf den Spuren der Wikinger, haben den Spreewald erkundet, den Straussee bei Strausberg

und selbstverständlich das Tauch-El dorado Kulkwitzer See bei Leipzig“, so der Hobby-Froschmann. Auch bei Tauchevents und Bergungstauchgängen kneifen die Biber nicht.

Verrücktes Spreetreiben

Der Höhepunkt des Jahres jedoch steht immer Ostern an. Seit 1997 schon stürzen sich schwimm- und tauchbegeisterte, kälteunemp-

findliche Frauen und Männer in die Spree und lassen sich mit ihren meist äußerst kreativen, selbstgebastelten „Schwimmhilfen“ von Neu-Zittau bis nach Erkner treiben. Ein Schauspiel, das Sie sich unbedingt anschauen müssen, liebe Leserinnen und Leser! Das für 2020 geplante 23. Spreetreiben musste jedoch leider wegen der Corona-Krise abgesagt werden.

www.biber-erkner.de/category/spreetreiben/

Biber Erkner e. V. Steckbrief

- 1999 als Schwimm- und Tauchsportverein Biber Erkner gegründet, um den Tauchsport in der Stadt und ihrer Umgebung als Breitensport zu etablieren.
- In Anlehnung an das Schaffen von Gerhart Hauptmann, der lange Zeit in Erkner gelebt hat und dort die Novelle „Der Biberpelz“ schrieb, und weil Biber schwimmen und tauchen können, wählten die Gründer den Namen „Biber Erkner“.
- Alle Infos: www.biber-erkner.de



Biber e. V.-Vereinschef Enrico Bathke ist leidenschaftlicher Taucher.



Die Ideen für neue verrückte „Spreetreibezeuge“ kennen keine Grenzen.

Rettungsübung mit der Feuerwehr Erkner – Ehrensache für die Biber-Taucher.



▼ Auch in diesen Vereinen in Brandenburg wird höchstens mal zum Spaß Fußball gespielt. ▼



Radsportclub Cottbus
„Seit über 40 Jahren stehen wir für äußerst erfolgreichen Radsport, zuerst im SC Cottbus, seit 1992 als RSC Cottbus e. V.“, werben die Cottbuser auf ihrer Webseite mit vier olympischen Medaillen und 25 WM-Titeln seiner Pedalritter für ihre Bewegungsart.
www.rsc-cottbus.de



1. Badmintonclub Rathenow
Seit mehr als 60 Jahren schätzen sportbegeisterte Rathenower die „kleine Schwester“ des Tennis, in der es vor allem um Kondition, Schnelligkeit, Konzentrationsfähigkeit, gute Reflexe und taktisches Geschick geht. Und Spaß macht's obendrein, nicht nur im Verein.
www.badminton-rathenow.de

Ihr Lieblingssport oder -verein war (noch) nicht dabei? Schreiben Sie der WASSER ZEITUNG, welche Ihre bevorzugte Bewegungsdisziplin – außer Fußball – ist. wasser@spree-pr.com Wir sind gespannt.



Inlineskaterhockeyteam Sputniks Fürstenwalde
Inlineskaterhockey ist eine Mischung aus Eis- und Rollhockey. Ausrüstung und Schläger ähneln denen auf dem Eis, gekämpft wird jedoch um einen orangefarbenen Hartkunststoffball. Bei den Sputniks kann jeder mitmachen, der sich nicht vor dem „harten Körperinsatz“ scheut.
www.sputnikshockey.de



1. ASC Frankfurt (Oder) Red Cocks e. V.
Das populärste US-amerikanische Ballspiel American Football hat auch hierzulande viele Fans – nicht nur zum Super Bowl. Neben Flag-Football, Cheerleading, Volleyball, Basketball und Jigger kann man in der Oderstadt auch dem „Ei“ hinterherjagen.
www.redcocks.info



Der Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ stellt sich vor

Gestatten? Wir sind der WAV!

Klar und rein fließt das Wasser aus dem Hahn. Schmutzig rauscht es durch den Abfluss in Richtung Kläranlage. Und all das ganz selbstverständlich. Dahinter verbergen sich jedoch komplexe Prozesse. Für sie ist in Ihrer Region der Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ zuständig.

Trinkwasser bereitzustellen und Abwasser zu entsorgen, sind zwei kommunale Aufgaben. Die Abläufe dabei sind so vielschichtig, dass kleine Kommunen sie allein kaum bewältigen können. Daher schließen sie sich häufig zusammen und bilden einen Zweckverband, dem sie diese Aufgaben übertragen. So muss nicht jede Gemeinde oder Stadt ein eigenes Wasserwerk oder eine eigene Kläranlage unterhalten. Im Juli 1991 geschah dies auch im ehemaligen Landkreis Kyritz. Damals beschlossen 13 Städte und Gemeinden die erste Verbandsatzung und gründeten damit den Wasser- und Abwasserverband „Dosse“. Bis Ende 1991 erklärten 15 weitere Gemeinden ihren Beitritt. „So kurz nach der Wiedervereinigung be-

wegte man sich in dieser Hinsicht auf kommunalpolitischem Neuland. Ein Gesetz über kommunale Zusammenarbeit gab es damals noch nicht“, beschreibt Verbandsvorsteherin Claudia Hacke die Anfänge des WAV. „Als rechtliche Grundlage für die Gründung wurde deshalb das Reichszweckverbandsgesetz von 1939 herangezogen.“ Rechtlich offiziell ist der Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ am 20. Februar 1993, dem Tag nach der Satzungsveröffentlichung im Amtsblatt des Landkreises Kyritz, entstanden. Heute gehören dem Verband nach Gebietsreformen drei Städte (Kyritz, Wusterhausen, Neustadt), deren Ortsteile bzw. Gemeinden und die Exklave Döllen an.

Gut aufgestellt

Ihre Mitsprache bei der Erfüllung dieser nach wie vor kommunalen Aufgabe

wahren sich die Städte und Gemeinden über ihre Bürgermeister, Amtsdirektoren und Gemeindevertreter in der Verbandsversammlung. Sie ist das höchste Organ des Zweckverbands und hat bei allen Entscheidungen das letzte Wort. Denn: Gebühren zu kalkulieren, Wirtschaftspläne zu erstellen, Baumaßnahmen vorzuschlagen – kurzum, die Details zur Erfüllung dieses Ver- und Entsorgungsauftrags auszuarbeiten – das ist Aufgabe der Verbandsverwaltung. Also von Verbandschefin Claudia Hacke und ihren 26 Mitarbeitern. Um-

gesetzt werden können diese aber nur, wenn sie am Ende in der Verbandsversammlung Mehrheiten finden. Die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der Städte und Gemeinden werden dabei über die Anzahl der Stimmen, die jedem Verbandsmitglied zustehen, ab-

gebildet. Je angefangene 1.500 Einwohner erhalten sie eine Stimme.

Das Einzugsgebiet des WAV umfasst 616 km² und 22.780 Einwohner.



Verbandsgebiet des Wasser- und Abwasserverbandes „Dosse“



Das Wasserwerk Kyritz ist Dienstsitz für die TW-Abteilung.

Foto: SPREE-PR/Kuska

Von Neustadt (Dosse) bis Garmisch-Partenkirchen: So weit – nämlich rund 750 Kilometer – würden alle Wasser- und Abwasserleitungen aus dem WAV-Gebiet aneinandergereiht reichen. Das Trinkwasser, das der Verband jährlich fördert, würde rund 537 olympische 50-Meter-Becken füllen. Weitere interessante Zahlen verrät der Steckbrief.

WASSERSTECKBRIEF

Trinkwasser (TW)	
Wasserwerke	8
Kapazität	11.960 m ³ /Tag
Wasserförderung	1.341 T m ³ /Jahr
Hausanschlüsse	8.037
Anschlussgrad	99,41 %
Hauptleitungen	364 km
Anschlusleitungen	109 km
Abwasser (AW)	
Kläranlagen	4
Abwasserpumpwerke	366
Kanalnetz	157 km
Druckleitungen	121 km
Hausanschlüsse	6.484
Anschlussgrad	86,41 %
Abwassermenge	855 T m ³ /Jahr

Legende
 ● Wasserwerk
 ■ Ortsnetz
 — Versorgungsleitung

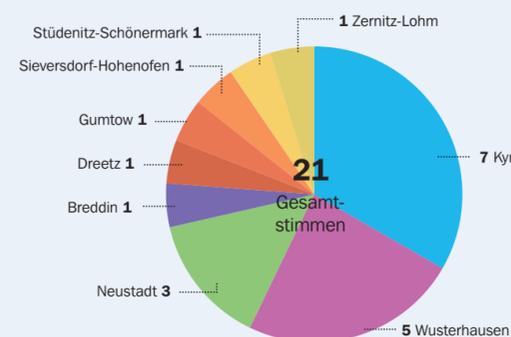
Grafik: SPREE-PR/Schulze



Die Verwaltung und die zentrale Kläranlage befinden sich in Neustadt (Dosse).

Grafik: SPREE-PR/Archiv

Die Mitgliedsgemeinden und ihre Stimmanteile



Die Arbeit des Zweckverbandes basiert auf verschiedenen Gremien

Verbandsversammlung:

Sie ist das höchste Organ des Zweckverbandes und setzt sich aus Bürgermeistern, Amtsdirektoren und Gemeindevertretern der Mitgliedsgemeinden zusammen. Insgesamt sind das 21 Frauen und Männer. Sie überwachen die Angelegenheiten des Verbandes und beschließen alle wichtigen Entscheidungen rund ums Wasser und Abwasser. Dazu zählen zum Beispiel Entgelte und Gebühren, Wirtschaftspläne, Satzungen und die Wahl des Verbandsvorstehers. Ihre Sitzungen finden öffentlich statt.

Mitglieder der Verbandsversammlung:

Im Ergebnis der Kommunalwahlen hat sich auch die Verbandsversammlung Ende 2019 neu konstituiert: Reinhard Neumann (Breddin), Gernot Eiftmann (Dreetz), Stefan Freimark (Gumtow), Nora Görke (Kyritz), Konstantin Normann (Kyritz), Dieter Groß (Kyritz), Andreas Lange (Kyritz), Martin Schmidt (Kyritz), Thomas Michaelis (Kyritz), Dr. Jörg Kannenberg (Kyritz), Elke Wolfert (Neustadt), Dieter Fuchs (Neustadt), Ronny Seifert (Neustadt), Ralf Müller (Sieversdorf-Hohenofen),

Stefanie Brumme (Stüdenitz-Schönermark), Burkhard Brandt (Wusterhausen/Dosse), Bernd Jünemann (Wusterhausen/Dosse), Barbara Linke (Wusterhausen/Dosse), Uwe Tackmann (Wusterhausen/Dosse), Philipp Schulz (Wusterhausen/Dosse), Mathias Rossa (Zernitz-Lohm).

Verbandsvorstand:

Die Verbandsversammlung bildet einen Verbandsvorstand. Er besteht aus Verbandsvorsteherin Claudia



Hacke sowie vier von der Verbandsversammlung gewählten Mitgliedern. Das sind Nora Görke (Kyritz), Thomas Michaelis (Kyritz), Dieter Fuchs (Neustadt) und Philipp Schulz (Wusterhausen). Der Verbandsvorstand entscheidet in nicht-öffentlichen Sitzungen u. a. über Angelegenheiten, die aufgrund ihrer Wertgrenzen keinen Beschluss der Verbandsversammlung bedürfen, zum Beispiel Stundungen von Zahlungsverbindlichkeiten. Auch in Eilfällen, die nicht bis zur nächsten

Verbandsversammlung warten können, wird er tätig.

Vorsitzender der Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Das ist in der konstituierenden Sitzung am 4. Dezember 2019 Thomas Michaelis geworden. Er leitet die Verbandsversammlung und sorgt dafür, dass Protokoll und Satzung eingehalten werden. Zu seinem Stellvertreter wurde Gernot Eiftmann gewählt.

Fast alle Gebühren bleiben stabil

Wenn die Jahresabrechnung ins Haus kommt, stellt sich für Kunden auch die Frage: Werden die Entgelte für Trinkwasser und Abwasser erhöht?

Für drei von vier Sparten kann Verbandsvorsteherin Claudia Hacke ganz klar sagen: „Nein!“ Konkret bedeutet das: Der Trinkwasserpreis bleibt bei 1,25 Euro/Kubikmeter (brutto), die Grundgebühr bei 77,04 Euro/Jahr (brutto) und der Schmutzwasserpreis bei 3,35 Euro/Kubikmeter. „Bei der jährlichen Grundgebühr fürs Schmutzwasser kommen wir jedoch nicht um eine Anpassung he-

rum.“ Grund sind die drastisch gestiegenen Kosten für die Klärschlamm-entsorgung. Hintergrund dafür sind strengere gesetzliche Vorschriften für die Entsorgung. Das stellt viele Zweckverbände vor große Herausforderungen, Abnehmer für ihren Klärschlamm zu finden – und treibt die Preise für die Entsorgung in die Höhe. Im vergangenen Jahr musste der Verband rund 29.000 Euro mehr zahlen als 2017. Für 2020 prognostiziert die Preisentwicklung noch einmal einen An-

stieg um mehr als 54.000 Euro. „Infolgedessen sahen wir uns gezwungen, die jährliche Grundgebühr für Abwasser ab 2020 von 48 auf 60 Euro zu erhöhen.“



Foto: SPREE-PR/Pesch

Weniger niesen und dafür mehr genießen!



Der Frühling lässt sich am besten in der Natur genießen. Für viele Menschen ist dies jedoch mit Niesanfällen und juckenden Augen verbunden. Aber schon Hausmittel können Abhilfe schaffen. Wasser ist ein prima Mittel gegen Pollenallergie.

Wie das? – So:

1. Abends Haare waschen! Eine Du-

sche vor dem Schlaf erfrischt nicht nur, sondern minimiert auch Blütenstaub im Bett.

2. Viel trinken! Gegen Gaumenjucken beim Heuschnupfen hilft vor allem warmer Tee.

3. Feuchte Tücher für die Augen! Wasser aus dem Hahn hilft gegen brennenden Tränenfluss – es lindert die

schlimmsten Beschwerden und lässt allergiebedingte Schwellungen wieder verschwinden. Damit lässt sich der Heuschnupfen zwar nicht endgültig verschweigen. Aber für Betroffene ist jede Linderung ein Schritt hin zu mehr Frühlingsgenuss.

WASSERCHINESISCH Reinwasserbehälter



Zum Reinwasser wird das Rohwasser nach seiner technischen Aufbereitung im Wasserwerk. Da die Prozesse im Wasserwerk nicht kontinuierlich ablaufen, sondern immer bestimmte Mengen auf verschiedenen „Stationen“ (z. B. Enteisenung, Belüftung usw.) verweilen, ist ein Reservoir zur Aufnahme des behandelten Wassers nötig – der Reinwasserbehälter. Von dort aus gelangt das Trinkwasser über das Netz an die Verbraucher.

Karikatur: SPREE-PR

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserverband Dosse

Gewerbegebiet Nord 21-Kampehl 16845 Neustadt (Dosse)
 Verwaltung u. ZKA Kampehl
 Telefon: 033970 13468
 Fax: 033970 13320

E-Mail: info@wav-dosse.de
www.wav-dosse.de
 Wasserwerk Kyritz
 Telefon: 033971 52213
 Fax: 033971 30747
 E-Mail: info@wav-dosse.de

Bereitschaftsdienst
 Trinkwasser: 0171 7318435
 Abwasser: 0171 7940957
 Sprechzeiten:
 Mo – Fr 9 Uhr – 12 Uhr
 Do 13 Uhr – 17 Uhr

An Jubiläen mangelt es diesem Jahr nicht im Land Brandenburg. Über allen schwebt natürlich die deutsche Wiedervereinigung vor 30 Jahren, auch an die Währungsunion 1990 – die Einführung der D-Mark in Ostdeutschland – dürfte erinnert werden. Darüber hinaus gibt es einen wahren

Schwall an runden Geburtstagen für Königs Wusterhausen: 700 Jahre seit urkundlicher Ersterwähnung, 100 Jahre Rundfunk und dazu noch 20 Jahre Wiedereröffnung Schloss! Während des großen Stadtfestes am 5. September zwischen Schloss und Funckerberg feiert „KW“ sogar

noch einen weiteren Geburtstag: den 30. des Potsdamer Vereins „Riesengarde Lange Kerls“, der in einem eigenen Biwak seine Bewunderer erwarten wird. Das reicht Ihnen nicht? Dann bedienen Sie sich doch an mehr Highlights in den rund drei Dutzend Regionen der WASSER ZEITUNG.

Märker, Feste, Attraktionen

Messe zu Tierzucht & Landtechnik

30. Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung

07.–10. Mai, Paaren Glien
MAFZ Erlebnispark

Händlermeile & Vergnügungspark Frühlingsfest Doberlug-Kirchhain

8.–10. Mai,
Markt Kirchhain

Aktionen und Attraktionen Fürstenwalder Stadtfest

15. Mai,
Innenstadt

Zwei Länder – ein Fest

Frühling an der Neiße

15.–17. Mai,
Guben/Gubin
Promenade am Dreieck

Rummel, Bummel, Live-Musik

29. Cottbuser Stadtfest

19.–21. Juni, u. a. Altmarkt,
Spremberger Straße,
Puschkinpark

Bürgerfest für 100 Jahre „Kleinmachnower Jubiläumsnächte“

15. August, 16:00–23:00 Uhr,
Rathausmarkt

Händler, Show-Acts, gute Laune Strausberger Frühlingsfest

01. Mai, Altstadt, Große Straße,
Kirche, Marktplatz

Live-Musik, Festumzug, Feuerwerk Heimatfest Erkner

05.–07. Juni,
Festgelände

150 Künstler spielen LIVE Helene Beach Festival

23.–26. Juli,
Frankfurt (Oder)

Live-Musik für jeden Geschmack 10. BLANKIT Festival 2020

17.–19. Juli,
Natursportpark
Blankenfelde

Edle Hengste und rassige Stuten Neustädter Hengstparade

12. September,
Haupt- und Landgestüt
Neustadt (Dosse)

Spezialitäten von Bauern und Handwerkern 25. Seelower Stadt- und Schützenfest

04.–06. September, Kreiskulturhaus



Foto: „Lange Kerls“ e.V.

Die Potsdamer Riesengarde „Lange Kerls“ sucht übrigens Nachwuchs. Gefordert wird ein Körpermaß von mindestens 188 cm sowie ein gewisses Interesse an den Anliegen des Vereins. Mehr Infos und Kontakt über: www.lange-kerls.de

Festumzug mit Langen Kerls 600 Jahre Hosena (Senftenberg)

19.–21. Juni,
Ortskern

„Maritimer“ Spaß in der Lausitz 8. Senftenberger Hafenfest

15.+16. August, Stadthafen

Aus gegebenem Anlass weist die Redaktion der Wasser Zeitung darauf hin, dass zurzeit Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden können. Bei Fragen informieren Sie sich bitte direkt beim Veranstalter oder Veranstaltungsort.

Warum Filter und Heilsteine Ihr Trinkwasser nicht verbessern – ein Beitrag von Projektleiter Klaus Arbeit

Einfach unverwässerlich

Da war sie wieder in meiner Twitter-Timeline – die drängende Anforderung eines Labors, unbedingt mein Trinkwasser analysieren zu lassen. In der Anzeige wird suggeriert, dass Leitungswasser Reste von Schadstoffen enthalten könnte. Das sollte ich dringend prüfen – zum Wohle der Gesundheit meiner Familie! Dieser Appell ist gleichermaßen undifferenziert wie irreführend.

Ja, der Glaube kann Berge versetzen. Und nicht nur das. Er öffnet vor allem Brieftaschen. Das weiß der Werbe-Fachmann und setzt auf Zuspitzung. Erstaunlicherweise funktioniert das auch bei dem Produkt, das so streng wie kein anderes in Deutschland kontrolliert wird: Trinkwasser! Dass die Qualitäts-Verantwortung der Versorger am Hausanschluss endet, bleibt in knackigen Botschaften außen vor.

„Die Hausinstallation, d. h., der Weg der Leitungen vom Hauswasseranschluss bis zum Kundenwasserhahn, obliegt der Verantwortung des Eigentümers“, erinnert Heike Hanisch, Leiterin des Labors AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH in Frankfurt (Oder), und ergänzt: „Dazu gehört im Allgemeinen auch der in bestimmten Abständen rückspülbare Hauseingangs-

filter.“ Die Wasser-Expertin sieht aus gesundheitlich-hygienischen Gründen keine Notwendigkeit einer zusätzlichen Behandlung des Trinkwassers, solange die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden. „Unter bestimmten Bedingungen kann zum Schutz der Trinkwasserinstallation oder für spezielle Anwendungen, zum Beispiel Zahnarztpraxen mit fein verdüsenden Anlagen, eine Trinkwasserbehandlung, etwa eine Wasserenthärtung, sinnvoll sein.“

„Heilsteine“ fürs Wasser?

Und dennoch bieten Geschäfte und Internet eine ungeheure Zahl von Wasseraufbereitungsanlagen – mit unterschiedlichen Zielen und Versprechen



Foto: SPREE-PR/Persch

Ich trinke „Wasser pur“ – was denn sonst?

der Anbieter. Beispiel Tischfilter. Sie sollen das Trinkwasser enthärten und sind wegen des regelmäßigen Kartuschen-Tauschs recht teuer im Unterhalt. Und wie ein Test der Stiftung Warentest zeigte: absolut unnötig! Nur ein einziges Modell – und das lediglich am Anfang der Nutzungsdauer – konnte das harte Prüfwasser in den weichen Bereich filtern.

Doch Tischfilter verführen die Verbraucher noch am harmlosesten. Andere Geräte versprechen das „Beleben“ des Wassers mit Hilfe von Edelsteinen. Die behaupteten Wirkungen werden jedoch nicht nachgewiesen, wie sogar ein Gericht urteilte. „Dennoch verkauft diese Firma weiterhin ihre Geräte“, erzählt uns der Buchautor und promovierte Chemiker Helge Bergmann („Trübes Wasser: Der

esoterische Wassermarkt“; „Wasser, das Wunderelement?“): „Die Richter untersagten die Bezeichnung ‚Heilsteine‘ für Kristalle und Mineralien mit angeblich heilender Wirkung. Wenn aber die Heilsteine selbst nicht heilen, kann auch damit hergestelltes ‚Edelsteinwasser‘ keine therapeutische Wirkung haben.“ In fast jeder größeren Stadt sei aber trotzdem noch ein Laden zu finden, der diese juristische Grenze missachtet und weiterhin „Heilsteine“ verkauft.

Behauptungen hinterfragen!

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Selbstverständlich darf jeder mit seinem Trinkwasser das tun, was er für richtig und angemessen hält. Das wollen und haben wir gar nicht zu bewerten! Autor Bergmann meint: „Jede erwachsene Person ist frei, alle Dinge zu kaufen, die legal auf dem Markt sind. Zur individuellen Freiheit gehört aber auch, sich vor dem Kauf über solche Angebote eingehend zu informieren oder nicht.“

Seien Sie versichert, dass Ihnen die Brandenburger Trinkwasser-Versorger ein erstklassiges Produkt an die Haustür liefern. Behauptet jemand etwa, das Trinkwasser sei nicht mehr lebendig, bitten Sie um nachprüfbare Beweise. Diese wird Ihnen der Verkäufer sicher schuldig bleiben.

WASSERRÄTSEL

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- 1 männliches Pferd
- 2 Vorrichtung zum Wasserfördern
- 3 mobiles Gerät für Erd-Aushub
- 4 Auflistung von Theater-Vorstellungen
- 5 bald Standort für Autoproduktion
- 6 Rasenpflege
- 7 Schiffshebewerk in ...
- 8 Ostertradition im Spreewald
- 9 gelbblühender Strauch
- 10 Waldfrucht
- 11 Regen-Ableitung am Haus
- 12 Stadt an der Dosse
- 13 Eingangsbereich
- 14 Fest im Frühling
- 15 Sängerstadt
- 16 Hobby am Wasser
- 17 Beginn des Lebens
- 18 sehr großer Stein
- 19 Erinnerungsstätte
- 20 Einfädel-Aussparung

LÖSUNGSWORT

A B C D E F G

Ob Sie beim Winter-Wasser-Rätsel richtig lagen, erfahren Sie in der Multi-Media-Spalte auf Seite 2.

MIT WASSERMAX

... sie sprießen, treiben, knallen, springen oder brechen auf...

Gewinnen Sie einen unserer Geldpreise: 1x 125€, 1x 75€, 1x 50€

Das Lösungswort senden Sie bitte bis 29. Mai 2020 per Post an: SPREE-PR Märkisches Ufer 34 10179 Berlin per E-Mail an: wasser@spree-pr.com Kennwort: »Wasserrätsel«

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Infos zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

Leitungswasser kann es locker mit Mineralwasser aufnehmen

1,5 Cent für einen Kasten Trinkwasser

Unser Gehirn braucht es zum Denken. Die Haut, um nicht auszutrocknen. Die Niere, um Schadstoffe aus dem Körper zu spülen. Wasser ist für unseren Organismus unverzichtbar. Am einfachsten lässt sich der tägliche Bedarf mit Leitungswasser decken. Denn: Es wird streng kontrolliert, ist jederzeit in ausreichenden Mengen verfügbar und im Vergleich zu Mineralwasser unschlagbar preiswert.

Auch das Trinkwasser des WAV „Dosse“ steht für beste Qualität zu einem kleinen Preis. Zum Vergleich: 1 Kubikmeter Trinkwasser aus dem Hahn kostet 1,25 Euro. Um auf die gleiche Menge Mineralwasser zu kommen, müsste man rund 83 Kästen schleppen – und, ohne Pfand, rund 450 Euro zahlen. Eine Rechnung, die auch bedeutet: Für einen Kasten Trinkwasser würde man 1,5 Cent zahlen. Das kann sich sehen lassen, oder?

Ein besonders streng kontrolliertes Lebensmittel

Wussten Sie, dass hierzulande kaum ein anderes Lebensmittel so streng kontrol-

liert wird wie Trinkwasser? Seine Qualität muss in Deutschland hohen Anforderungen genügen. Festgelegt sind diese in der Trinkwasserverordnung. Sie setzt die EG-Trinkwasserrichtlinie in nationales Recht um. Zu den Grundanforderungen gehört nicht nur, dass das Trinkwasser keine Krankheits-

erreger und Stoffe in gesundheitsschädigenden Konzentrationen enthalten darf, sondern auch, dass es „rein und genussstauglich“ ist. „Wir als Wasserversorger tragen dabei die Verantwortung bis zum Hausanschluss“, unterstreicht Vorstandsvorsteherin Claudia Hacke. Ab der Hausinstallation ist der Hauseigentümer dafür zuständig, dass aus jedem Hahn qualitativ einwandfreies Wasser fließt.

Viele gute Gründe, Wasser zu trinken

Trinkwasser aus der Leitung genießt in Deutschland großes Vertrauen. Das geht aus einer 2019 veröffentlichten repräsentativen Umfrage des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) hervor. Darin gaben rund 83 Prozent der bundesweit 1.000 Befragten an, regelmäßig oder gelegentlich Leitungswasser zu trinken. Gut 80 Prozent von ihnen begründeten das mit der hohen Qualität des Leitungswassers. Für 71 Prozent spielte auch der Umweltgedanke eine Rolle. Mehr als 54 Prozent der Befragten schätzten zudem den günstigen Preis.



1,25 €

1 Kubikmeter Trinkwasser
Das am besten kontrollierte Lebensmittel Deutschlands kostet beim WAV „Dosse“ 1,25 Euro. Es schmeckt kühl und frisch und ist jederzeit in ausreichender Menge direkt aus dem Hahn verfügbar.

450,- €

1 Kubikmeter Mineralwasser in Flaschen – das sind etwa 83 Kästen à 12 Ein-Liter-Flaschen – kostet je nach Anbieter etwa 450 Euro zuzüglich Pfand. Und Sie müssen es auch noch schleppen ...

Foto: pixabay

Foto: SPREE-PR/Petsch

Wegspülen macht Ärger

Hand aufs Herz: Wer hat nicht schon mal Suppenreste oder Feuchttücher in der Toilette entsorgt? Vielleicht aus Bequemlichkeit. Oder aber auch aus Unwissenheit darüber, welche Folgen das haben kann.

Öle und Fette zum Beispiel bilden Fettberge, die Kanäle verstopfen. Speisereste ziehen Ratten an. Kosmetikartikel belasten das Abwasser mit Mikroplastik. Lappen oder Feuchttücher können technische Anlagen wie Pumpen außer Gefecht setzen und damit die Betriebssicherheit gefährden. „Verstopfte Pumpen wieder in Gang zu bringen, ist ein hoher Arbeitsaufwand und mit erheblichen Kosten verbunden“, sagt der Technische Leiter des Verbands Peter Tilger. Kosten, die schlussendlich in die Berechnung der Abwassergebühr einfließen – am Ende also alle Gebührenzahler tragen. Sein eindringlicher Appell daher: „Bitte entsorgen Sie Abfälle nicht über die Toilette!“

Welcher Abfall wohin gehört? Ein Überblick:

- **Hygieneartikel** wie Feuchttücher, Kosmetik-, Reinigungstücher, Windeln, Binden, Tampons, Wattebäusche: Restmülltonne
- **Speisereste**: Biotonne oder Kompost
- **Speiseölrreste**: Restmülltonne
- **Textilien** wie Putzlappen, Unterwäsche, Strumpfhosen: Restmülltonne oder Altkleidersammlung
- **Katzenstreu**: Restmülltonne
- **Farben, Lacke, Lösungsmittel**: Altstoffsammelzentrum
- **Medikamente**: Restmüll
- **Kleintiermist**: Biotonne oder Kompost

Trinkwasserparameter 2019

Parameter	Einheit	Grenzwert	Kyritz	Wusterhausen	Neustadt	Dreetz	Bork	Neuhof	Trieplatz	Tramnitz
Gesamthärte	°dH	n.f.	10,9	10,4	14,4	9,0	9,9	9,3	11,8	8,0
Wassertemperatur	°C	n.f.	12,2	18,0	10,5	11,0	8	17,6	9,1	11,3
pH-Wert		6,5-9,5	8,03	7,56	7,45	7,85	7,95	7,32	7,49	7,85
Sauerstoff	mg/l	n.f.	3,0	6,7	10,1	7,1	8,0	3,2	4,0	6,0
Eisen	mg/l	0,2	<0,01	0,01	<0,01	<0,01	<0,01	0,016	0,012	<0,01
Mangan	mg/l	0,05	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Magnesium	mg/l	n.f.	3,94	4,75	6,32	6,16	2,78	8,34	2,44	1,68
Natrium	mg/l	200,0	9,90	17	17,8	10,4	10,0	20,2	12,1	7,15
Kalium	mg/l	n.f.	1,11	1,53	4,66	3,31	0,6	2,08	1,36	0,66
Chlorid	mg/l	250,0	28,00	28,0	38,0	13,0	36,0	21,0	36,0	19,0
Nitrat	mg/l	50,0	<0,5	1,3	<0,5	<0,5	<0,5	3,87	4,11	8,2
Sulfat	mg/l	250,0	68,0	72,0	78,0	72,0	77,0	3,0	83,0	55,0
Calcium	mg/l	n.f.*	71,30	66,4	92,6	54,0	66,0	52,6	80,3	54,0

In der Tabelle sehen Sie einen Auszug wichtiger Parameter, die ein externes Labor regelmäßig in unseren Wasserwerken und im Leitungsnetz kontrolliert. Die Proben belegen eine sehr gute Wasserqualität.

* n.f. = nicht festgelegt